

Geförderte Weiterbildung



Ausbildung

Fortbildung Bachelor Professional

Interview

Georg Lorenzen spricht über
E-Baumaschinen

Prävention

Rasenkrankheiten erfolgreich vorbeugen

DEULA 

Das Magazin für berufliche Bildung
und Qualifikation | Ausgabe 2024

INSIDE

Editorial

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend den Garten- und Landschaftsbau sowie die Kommunaltechnik. Neue Technologien verändern die Arbeitswelt auf Baustellen, in der Bauplanung und im Baustellenmanagement in rasendem Tempo. Zeiterfassungssysteme, Online-Berichtshefte und Pflanzen-Apps sind nur einige Beispiele, wie die Digitalisierung bereits in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner Anwendung findet. Technische Innovationen wie die Verwaltung von Maschinen und Geräten sowie spezialisierte Baustellen-Apps stellen neue Anforderungen an Betriebe und ihre Mitarbeiter. In kommunaltechnischen Fahrzeugen sind digitale Systeme längst etabliert: Lkw und Geräteträger sind elektronisch vernetzt, verbesserte Displays erleichtern sowohl das Fahren als auch das Arbeiten. Diese Entwicklungen tragen zunehmend zur Steigerung von Effizienz und Sicherheit bei. Der Einsatz technologischer Innovationen wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Während digitale Technologien die Arbeitsprozesse vereinfachen können, ist es entscheidend, dass Unternehmer und Mitarbeiter über das nötige Fachwissen verfügen, um moderne Technologien effektiv einzusetzen und Baustellen gemäß geltender Standards zu managen. Die DEULA-Bildungszentren begleiten den Strukturwandel und technologischen Fortschritt im Gartenbau, in der Landwirtschaft und in der Kommunaltechnik kontinuierlich. Mit erfahrenen Fachreferenten bieten wir praxisnahe Schulungen für Fach- und Führungskräfte an, die ihnen die notwendigen Kompetenzen vermitteln, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen. Die Industrie unterstützt uns dabei durch die Bereitstellung ihrer neuesten Maschinen und Geräte für Ausbildungszwecke.

Betriebe und Unternehmen im GaLaBau und der Kommunaltechnik müssen sich auf einen anhaltenden technologischen Fortschritt und Strukturwandel einstellen. Durch eine konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist es möglich, auch in den kommenden Jahrzehnten hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu entwickeln. Die DEULA-Bildungszentren spielen dabei eine zentrale Rolle und unterstützen Unternehmen durch praxisorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote. Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen, erfordert jedoch gleichzeitig Anpassungsfähigkeit und kontinuierliche Weiterbildung. Die DEULA-Bildungszentren sind bestens gerüstet, durch gezielte Bildungsangebote und innovative Lehrmethoden den Wandel aktiv mitzugestalten und die Zukunft der grünen Branche nachhaltig zu sichern.



Ihr Henry Thiele
Präsident DEULA Bundesverband e.V.



Henry Thiele, Präsident
DEULA Bundesverband e.V.



Lernen
und Erleben

Inhalt

Ausbildung

Auch DEULA-Ausbilder müssen sich weiterbilden **2**

Neue Ausbildung: Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement **9**

Geförderte Weiterbildung als Rettungsanker im Fachkräftemangel **11**

Neue ÜBA-Stätte für Land- und Baumschienenmechaniker **19**

Meldungen

»Tag der kommunalen Dienstleister« **6**

Änderungen im Präsidium des Bundesverbandes DEULA **8**

Fahrlehrerfachschnule in Rendsburg unter neuer Leitung **12**

DEULA-Bildungszentren investieren in die berufspädagogische und fachdidaktische Qualifizierung ihrer Ausbilder **12**

Erfolgreiche Jägerprüfung nach DEULA Kurs **12**

Dr. Gerd Heckenberger war auch im Bundesverband DEULA ein Aktivposten **13**

Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners **13**

Sicherer Umgang mit Landtechnik **14**

Erfolgreiche Zertifizierung im Arbeitsschutz **14**

Neue überdachte Freifläche für Ausbildungszwecke **14**

Zehn neue Greenkeeper für Sportstätten und Freianlagen **16**

Besuch aus Südkorea **16**

Eröffnung von modernem Seminargebäude **17**

Bundeslandwirtschaftsminister besucht Bildungszentrum **18**

30. Sitzung des Bundesverbandes DEULA in Freising **18**

Ladungssicherung

Sicherheit geht vor **21**

Digitale Baustelle

Alles digital, oder? **23**

Akku-Werkzeuge

Akkus: Bitte vorsichtig sein **24**

Arbeitssicherheit

Sicherer Umgang mit Hubarbeitsbühnen bei Baumarbeiten **26**

Prävention

Den Rasenkrankheiten vorbeugen **28**



S. 6 | »Tag der kommunalen Dienstleister« in Westerstede



S. 16 | Neue Greenkeeper für Sportstätten



S. 24 | Umgang mit Akku-Werkzeugen

Auch DEULA-Ausbilder müssen sich weiterbilden

Es ist ein bekannter Spruch: Man lernt nie aus und jeden Tag aufs Neue dazu. Dies gilt sowohl für Lernende als auch für Lehrende. Fortschritt und Weiterentwicklung sind ein absolutes Muss. So bilden sich auch die DEULA-Ausbilder in den DEULA-Bildungszentren stets weiter.

Im Zeitalter des technologischen Fortschritts ist es auch für Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau von großer Bedeutung, mit den neuesten Entwicklungen Schritt zu halten. Die DEULA-Bildungszentren haben sich

diesem Anspruch verschrieben und bieten ihren Auszubildenden in der überbetrieblichen Ausbildung die Möglichkeit, sich mit modernsten Geräten und Technologien vertraut zu machen. »Die Themen Akkutechnologie bei

handgeführten Geräten sowie alternative Antriebe in Baumaschinen sind für uns nicht neu und haben auch längst Einzug in die überbetriebliche Ausbildung der Garten- und Landschaftsbauer in den DEULA-Bildungszentren ge-



Torsten Stork, Cramer Verkaufsleiter Deutschland, informiert zu neuesten Entwicklungen in der Akkutechnologie

halten«, bemerkt Hubert Lücking, Geschäftsführer des Bundesverbandes DEULA. »Die Auszubildenden müssen nicht nur die traditionellen Geräte bedienen können, sondern auch mit den fortschrittlichsten Technologien vertraut sein, die in der Branche zum Einsatz kommen.«

Austausch über jüngste Entwicklungen

Damit auch die Ausbilder der DEULA-Bildungszentren immer auf dem aktuellsten Stand bleiben und somit den Auszubildenden stets ein paar Schritte voraus sind, müssen sie sich regelmäßig weiterbilden. In einem Seminar des Bundesverbandes DEULA zum Thema »Akkutechnologie – Grundlagen, Entwicklungen, Perspektiven« trafen sich kürzlich 20 DEULA-Ausbilder aus dem gesamten Bundesgebiet in der DEULA Rheinland-Pfalz, um sich über die jüngsten Entwicklungen in diesem Bereich auszutauschen. Firmen wie Husqvarna, Cramer, Stihl und Makita präsentierten ihre neuesten handgeführten Geräte, während Wacker Neuson und JCB alternative Antriebe in Großgeräten vorstellten. Die DEULA-Bildungszentren erhalten von der Industrie modernste Maschinen und Geräte für Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt, um den Auszubildenden eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen. Aber auch bei der Weiterbildung der DEULA-Ausbilder unterstützt die Industrie. »Dank dieser Partnerschaft können wir sicherstellen, dass unsere Ausbilder stets auf dem neuesten Stand der Technik sind«, betont Hubert Lücking. Die Teilnehmer des Seminars diskutierten intensiv darüber, wie sie die neuen Erkenntnisse in die



DEULA-Ausbilder am Radlader mit alternativem Antrieb

überbetriebliche Ausbildung implementieren können. »Es geht nicht nur darum, den Auszubildenden den Umgang mit den neuen Technologien beizubringen, sondern auch darum, ihnen ein Verständnis für die zugrunde liegenden Prinzipien zu vermitteln«, erläutert Thorsten Gräve, Teilnehmer des Seminars und Ausbilder in der DEULA Schleswig-Holstein.

Nächste Generation fit machen

Die DEULA-Ausbilder nutzen das umfangreiche Weiterbildungsangebot des Bundesverbandes DEULA, um sich kontinuierlich weiterzubilden und sicherzustellen, dass

sie ihren Auszubildenden stets die bestmögliche Ausbildung bieten können. »Unsere Aufgabe ist es, die nächste Generation von Fachkräften für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen«, sagt Thorsten Gräve. Die DEULA-Bildungszentren stehen damit an vorderster Front, wenn es darum geht, die Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau an die Anforderungen einer zunehmend technologiegetriebenen Branche anzupassen. Mit ihrer engen Zusammenarbeit mit der Industrie und ihrem Engagement für kontinuierliche Weiterbildung setzen sie Maßstäbe für die Ausbildung im 21. Jahrhundert.

»Elektromobilität bietet viele Vorteile«

Emissions- und lärmreduzierte Baumaschinen sind die Zukunft im GaLaBau. Doch können sie die Anforderungen der Branche erfüllen? Georg Lorenzen, stellvertretender Geschäftsführer der DEULA Rheinland-Pfalz und technischer Ausbilder im GaLaBau sieht nicht nur die Reichweite als Herausforderung an.

Herr Lorenzen, welche alternative Antriebslösungen für Baumaschinen im Garten- und Landschaftsbau sind aus Ihrer Sicht besonders vielversprechend?

Georg Lorenzen: Elektrisch angetriebene Baumaschinen sind im Vormarsch. Elektromobilität bietet viele Vorteile, besonders im städtischen Umfeld. Elektrische Minibagger, Radlader und ähnliche Geräte sind leise, emissionsfrei und gut in den Arbeitsalltag des GaLaBaus integrierbar.

Welche Vor- und Nachteile sehen Sie bei der Verwendung von elektrisch angetriebenen Baumaschinen?

Lorenzen: Ein großer Vorteil ist definitiv die Reduktion von Emissionen und Lärm. Zudem sind Elektromotoren effizienter und benötigen weniger Wartung. Allerdings ist die begrenzte Reichweite der Akkus noch eine Herausforderung, vor allem bei großen Bauprojekten im ländlichen Bereich. Zudem sind die Anschaffungskosten für elekt-

rische Baumaschinen oft noch höher als für konventionelle Modelle.

Wie sehen Sie die zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der alternativen Antriebslösungen für Baumaschinen?

Lorenzen: Die Technologie wird sich weiterentwickeln, vor allem im Bereich der Akkutechnik. Wir erwarten größere Reichweiten und leistungsstärkere Batterien in den kommenden Jahren. Zudem könnten sich wasserstoffbetriebene Baumaschinen als interessante Option herausstellen. Es bleibt spannend, wie sich die Branche in diesem Bereich entwickelt.

Wie könnten elektrisch angetriebene Baumaschinen in der überbetrieblichen Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt werden?

Lorenzen: Elektrisch angetriebene Baumaschinen eignen sich hervorragend für die Ausbildung. Sie sind leiser, umweltfreundlicher

und bieten eine gute Möglichkeit, angehende Fachkräfte frühzeitig mit moderner Technologie vertraut zu machen. Die Auszubildenden können so auch lernen, verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen.

Wie schätzen Sie den Beitrag elektrischer Baumaschinen zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz ein?

Lorenzen: Elektrisch angetriebene Baumaschinen sind definitiv ein Beitrag zum Umweltschutz. Durch den Verzicht auf fossile Brennstoffe reduzieren wir unsere CO₂-Emissionen erheblich. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für unser Unternehmensimage.

Gibt es spezielle Herausforderungen oder Vorteile im Hinblick auf Arbeitssicherheit bei der Verwendung von alternativ angetriebenen Baumaschinen?

Lorenzen: Die Arbeitssicherheit profitiert in mehrfacher Hinsicht. Elektrische Baumaschinen sind



Georg Lorenzen, stellv. Geschäftsführer und Technischer Ausbilder in der DEULA Rheinland-Pfalz

in der Regel leiser, was das Risiko von Gehörschäden reduziert. Zudem entfallen die Abgase, was die Luftqualität für unsere Mitarbeiter verbessert. Allerdings müssen sich die Mitarbeiter auch an die neue Technologie gewöhnen und entsprechend geschult werden, um sicher damit umgehen zu können.

Welche Empfehlungen haben Sie für Unternehmen im Garten- und Landschaftsbau in Bezug auf alternative Antriebslösungen?

Lorenzen: Meine Empfehlung wäre, die Entwicklung im Bereich der alternativen Antriebe aufmerksam zu verfolgen und frühzeitig in die Zukunft zu investieren. Elektrische Baumaschinen bieten nicht nur ökologische Vorteile, sondern können langfristig

auch wirtschaftlich sinnvoll sein, insbesondere wenn Fördermittel für umweltfreundliche Technologien genutzt werden können.

Es lohnt sich, die Umstellung zu prüfen und nachhaltige Lösungen zu integrieren.



»Tag der kommunalen Dienstleister« in Westerstede

Beim »Tag der kommunalen Dienstleister« in Westerstede ging es um das Thema Umwelt und Klima. Doch was ist die Theorie ohne die Praxis? Die wurde an dem Tag ausführlich an einem speziellen Gerät exerziert.

Am 20. Juni 2024 fand bei der DEULA in Westerstede der »Tag der kommunalen Dienstleister« statt. Rund 50 Bauhofleiter aus dem gesamten Nordwesten

kamen zusammen, um über Lösungen im Bereich Umwelt und Klima zu diskutieren. Erik Grunwald, Geschäftsführer der DEULA Westerstede, begrüßte die Teil-

nehmer, und stellte den neuen Ausbildungsgang zum Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement vor. Der Vorbereitungslehrgang wird ab März

Die Vorführung des Doppelmessermähwerks war ein Höhepunkt für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am »Tag der kommunalen Dienstleister«.



2025 an sechs verschiedenen DEULA-Standorten in Deutschland angeboten. Referenten verschiedener Institutionen – unter anderem von der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Rostrup und vom Oldenburg-Ostfriesischen Wasserverband – informierten anschließend zu den Themen Pflanzung von sogenannten »Zukunftsbäumen« zur Verbesserung des Stadtklimas, bzw. zu den Herausforderungen und Lösungen zu Starkregenereignissen, schwankenden Grundwasserspiegeln und der Konkurrenz um Grundwasser. Darüber hinaus stand das Thema wasserdurchlässige Baustoffe für Baugebiete auf der Agenda und welche Wege zur Regulierung des Wasserhaushalts beitragen können. Der Praxiseinsatz kam an diesem Tag nicht zu kurz. Im Innenhof der DEULA und auf den Grünflächen wurden praktische Demonstrationen durchgeführt. Es wurde ein ferngesteuerter



Einsatz vom Brielmaier-Einachser, ausgestattet mit einem insekten-schonenden Doppelmessermähwerk

Motormäher präsentiert, dessen Einsatz besonders schonend für Insekten und Reptilien ist und

sich insbesondere für die Arbeit in feuchten Landschaftsschutzgebieten und Mooren eignet. Zudem wurde ein insektenschonendes Doppelmessermähwerk am Unimog vorgeführt. Die Veranstaltung endete mit einer Plenumsdiskussion. Positive Rückmeldungen bestätigen, dass die DEULA Westerstede die richtigen Themen aufgegriffen hat und die Teilnehmer wertvolle Ansätze und Lösungen für ihre Kommunen mitnehmen konnten.

Auch für Mitarbeiter kommunaler Bauhöfe bieten die DEULA-Bildungszentren zahlreiche interessante Weiterbildungsangebote an. Sie können sich bei der DEULA in Ihrer Nähe informieren. Darüber hinaus können Sie sich online unter www.deula.de informieren.



Der Oldenburg-Ostfriesische Wasserverband informiert zum Thema »Wasserverfügbarkeit – wo bleibt unser Wasser?«

Änderungen im Präsidium des Bundesverbandes DEULA

Die 77. Mitgliederversammlung des Bundesverbandes DEULA fand kürzlich in den modernen Räumlichkeiten des neuen Seminargebäudes der LVGA in Großbeeren statt. Zahlreiche und wichtige Themen wurden besprochen. Gleichzeitig wurden wegweisende Entscheidungen getroffen.

Unter der Leitung von Henry Thiele fand die Mitgliederversammlung statt. Die Veranstaltung begann mit Begrüßungen und einem regen Austausch zwischen den Geschäftsführern der DEULA-Bildungszentren, die im Bundesverband DEULA vertreten sind. Neben den formellen Angelegenheiten standen spezifische Diskussionen zu DEULA-Themen im Fokus, darunter Informationen aus dem Arbeitskreis Benchmarking, dem Unterrichts- und dem Öffentlichkeitsausschuss. Ein Höhepunkt der Versammlung war die Wahl des neuen Vizepräsidenten. Erik Grunwald, Geschäftsführer der DEULA Westerstede, wurde als Nachfolger von Claudia Schuldt gewählt und vervollständigt nun das Präsidium neben Präsident Henry Thiele und Vizepräsident Björn Plaas. Darüber hinaus wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber informiert, dass Jürgen Strauß, Geschäftsführer der DEULA Mecklenburg-Vorpommern, zukünftig im Unterrichtsausschuss

mitwirken wird. Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Dr. Gerd Heckenberger (LLG Iden), der nach vielen Jahren aktiven Engagements im Bundesverband in den Ruhestand tritt. Ein interessanter Programmpunkt der Veranstaltung war der Rundgang durch die Einrichtungen der LVGA Großbeeren, bei dem Herr Kaiser und Herr Mehlitz die vielfältigen Möglichkeiten für Ausbildung und Forschung im Gartenbau vorstellten. Die Mitglieder des Bundesverbandes DEULA zeigten sich beeindruckt von den modernen Einrichtungen und den innovativen Ansätzen, die dort verfolgt werden. Die 77. Mitgliederversammlung des Bundesverbandes DEULA war nicht nur ein Forum für wichtige Entscheidungen, sondern auch eine Gelegenheit, die enge Zusammenarbeit innerhalb der DEULA-Gemeinschaft zu stärken und zukunftsweisende Impulse für die Bildungs- und Forschungslandschaft im Gartenbau zu setzen.



Präsidium Bundesverband DEULA von links Björn Plaas, Vize-Präsident und Geschäftsführer der DEULA Westfalen-Lippe, Erik Grunwald, Vize-Präsident und Geschäftsführer der DEULA Westerstede, Henry Thiele, Präsident und Geschäftsführer der DEULA Witzenhausen

Neue Fortbildung:

Bachelor Professional in Straßenbetriebs- management

Sechs DEULA-Bildungszentren in ganz Deutschland bieten den Vorbereitungslehrgang auf die IHK-Abschlussprüfung an.

Die Aufstiegsfortbildung zum »Bachelor Professional für Straßenbetriebsmanagement« stellt eine wichtige Entwicklung für Fachkräfte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur dar. Dieses neue Angebot, inhaltlich vergleichbar mit den früheren Aufstiegsfortbildungen zum Meistertitel »Straßenwärtermeister« bzw. »Meister kommunaler Bauhof«, richtet sich an Personen, die in der Leitung von kommunalen Bauhöfen, Straßenmeistereien oder Bauämtern tätig sind oder werden wollen. Der Weg zum Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch äußerst lohnenswert. Der Abschluss ist nach § 53c BBiG der zweiten beruflichen Fortbildungsstufe zugeordnet, und entspricht dem Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR). Dadurch ist er mit akademischen Bachelor-Abschlüssen gleichwertig.

Rechtliche Aspekte und Führungskompetenzen

Darüber hinaus erlangen Absolventen die allgemeine Hoch-

schulzugangsberechtigung. Die DEULA-Bildungszentren, anerkannte Einrichtungen für die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Agrar- und Kommunal-

wirtschaft, haben die Initiative ergriffen, um diesen bedeutenden Fortbildungsweg anzubieten. Ab 2025 werden sechs DEULA-Bildungszentren in ganz Deutsch-





land Vorbereitungslehrgänge für den »Bachelor Professional für Straßenbetriebsmanagement« anbieten. Die Vorbereitungslehrgänge, die erstmals von März bis Oktober 2025 laufen und sich auf 100 Tage im Vollzeit-Unterricht erstrecken, bieten eine intensive und umfassende Ausbildung. Die Lehrinhalte, gemäß dem DIHK-Rahmenlehrplan, umfassen sowohl grundlegende als auch handlungsspezifische Qualifika-

tionen. Von rechtlichen Aspekten bis hin zu Führungskompetenzen werden alle relevanten Bereiche abgedeckt, um die Teilnehmer auf ihre zukünftigen Aufgaben und auf die Prüfung vorzubereiten. Ein herausragendes Merkmal dieser Vorbereitungslehrgänge ist die praxisnahe Vermittlung durch anerkannte Praktiker. Diese Experten gewährleisten, dass das erlernte Wissen nicht nur theoretisch bleibt, sondern auch in der realen

Arbeitswelt effektiv angewendet werden kann.

Auseinandersetzung mit aktuellen Themen

Durch den intensiven fachlichen Austausch zwischen Teilnehmern und Dozenten wird eine dynamische Lernumgebung geschaffen, die den individuellen Bedürfnissen und Erfahrungen gerecht wird. Die Teilnahme an diesem Vorbereitungskurs bietet nicht nur eine persönliche Bereicherung für die Teilnehmer, sondern auch einen Mehrwert für die kommunalen Einrichtungen, in denen sie tätig sind. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen sowie die Entwicklung von Führungs- und Managementfähigkeiten stärken nicht nur die individuelle Kompetenz, sondern auch die Effizienz und Qualität der Arbeit in den kommunalen Bauhöfen und Straßenmeistereien. Finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an diesen Lehrgängen ist durch das Aufstiegs-BAföG möglich, das 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten übernimmt. Dieses Förderprogramm, das alters- und einkommensunabhängig ist, eröffnet allen Interessierten die Möglichkeit, sich auf diesem wegweisenden Bildungsweg weiterzuentwickeln. Die DEULA-Bildungszentren stehen als verlässliche Partner bereit, um Fachkräfte auf ihrem Weg zum Bachelor Professional für Straßenbetriebsmanagement zu unterstützen. Mit hochqualifizierten Dozenten, praxisnahen Lehrinhalten und einer bewährten Erfolgsbilanz in der Aus-, Fort- und Weiterbildung setzen sie neue Maßstäbe für die berufliche Entwicklung in der öffentlichen Infrastruktur.

Weitere Informationen zum Bachelor Professional

Weitere wichtige Informationen zu den Lehrgangsinhalten, Voraussetzungen, Terminen, Kosten usw. erhalten Sie unter www.deula.de auf den Seiten der anbietenden DEULA-Bildungszentren:

DEULA Rheinland-Pfalz, DEULA Rheinland, DEULA Baden-Württemberg, DEULA Schleswig-Holstein, DEULA Westerstede, DEULA Witzenhausen.

Geförderte Weiterbildung als Rettungsanker im Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel zieht sich durch die gesamte Wirtschaft. Im Kampf dagegen bildet die DEULA Westfalen-Lippe geförderte Weiterbildungsangebote an.

Der aktuelle Arbeitsmarkt ist geprägt von einem erheblichen Mangel an Fachkräften. Viele Unternehmen kämpfen damit, genügend qualifizierte Mitarbeiter zu finden, um ihre Aufträge und internen Prozesse effizient bewältigen zu können. Dies stellt eine große Herausforderung dar, die durch gezielte Weiterbildung aufgefangen werden kann.

Praxisnahe und effektive Weiterbildung

Die DEULA Westfalen-Lippe bietet ein solches Weiterbildungsprogramm an. Mittlerweile begeistern sich mehr als zehn Mitarbeiter eines Berliner Dienstleistungsunternehmens für Baumpflege, Pflanzung, Fällung und Grünanlagenpflege. Die Beschäftigten absolvieren ein individuelles Weiterbildungsprogramm in Warendorf. Das Unternehmen profitiert dabei von den Fördermöglichkeiten der Arbeitsagentur. Eines der besuchten Seminare war »Motorgeräte optimal instand halten – Ausfallzeiten minimieren«. Die Teilnehmer lernten hier, häufig vorkommende Störungen frühzeitig zu

erkennen und Reparaturen fachgerecht zu planen und durchzuführen, um Folgeschäden zu vermeiden. Ein weiteres Seminar war »Arbeitssicherheit Baum II«, das Kenntnisse und Fertigkeiten für sichere Baumarbeiten vermittelt. Alle Seminare verbinden Theorie und Praxis und bieten damit optimalen Lernerfolg, der zur Verbesserung der Effizienz und Arbeitssicherheit im Unternehmen beiträgt.

Positive Resonanz aus der Praxis

Die Investitionen in Weiterbildung bei der DEULA Westfalen-Lippe zahlen sich bereits aus: zum Beispiel sind die Ausfallzeiten von Geräten und Maschinen bei Dienstleistungen Schuhmann deutlich geringer geworden, da Wartungsarbeiten und kleinere Reparaturen nun vom Mitarbeiter selbst fachgerecht ausgeführt werden können. Dies zeigt, wie Weiterbildung nicht nur zur Steigerung der Fachkompetenz, sondern auch zur Verbesserung der Betriebsabläufe beitragen kann. Frau Müller äußert sich außerdem sehr zufrieden mit der Or-

ganisation und Durchführung der Lehrgänge. Sie betont: »Die Mitarbeiter nehmen nicht nur gerne an den Kursen teil, sondern auch die Rahmenbedingungen wie Unterkunft und Verpflegung werden als äußerst positiv bewertet.« Ein Mitarbeiter habe bei der DEULA in Warendorf sogar einen kurzen Film gedreht, um den Kollegen in Berlin die hervorragenden Schulungsbedingungen vor Ort zu zeigen.

Bis zu 100 Prozent förderfähig

Das »Modulbaukasten«-Programm der DEULA bietet maßgeschneiderte Weiterbildungsmöglichkeiten, die auf den individuellen Bedarf jedes Unternehmens abgestimmt werden können. Dank des Qualifizierungschancengesetzes können Weiterbildungen bis zu 100 Prozent gefördert werden. Eine förderfähige Kurskombination muss mindestens 121 Unterrichtseinheiten umfassen, um von den Zuschüssen profitieren zu können. Mehr Informationen zum Weiterbildungsangebot der DEULA Westfalen-Lippe gibt es unter www.deula.de.

Meldungen

DEULA Schleswig-Holstein: Fahrlehrerfachschule in Rendsburg unter neuer Leitung

Seit August 2023 hat die Fahrlehrerfachschule eine neue Leitung. Die Schule besteht seit mehr als 20 Jahren und ist zertifizierter, zugelassener Bildungsträger nach AZAV. Von der Grundfahrlehrerlaubnis BE bis hin zur Ausbildung für die Fahr-

lehrerlaubnis für Motorräder, LKW und Omnibusse wird hier das komplette Spektrum abgedeckt. Ein Fahrschulbetriebswirtschafts-Seminar und der Lehrgang zum Ausbildungsfahrlehrer stehen ebenfalls bei der DEULA im Programm.

Auch die im 4-Jahres-Turnus obligatorische Fahrlehrerweiterbildung kann hier absolviert werden. Neue Ansprechpartner für alle Fragen der Fahrlehreraus- und Weiterbildung sind Christian Sandhoff und Jürgen Möller (04331 8479-34).

DEULA Mecklenburg-Vorpommern: DEULA-Bildungszentren investieren in die berufspädagogische und fachdidaktische Qualifizierung ihrer Ausbilder

DEULA-Ausbilder aus dem gesamten Bundesgebiet starten ihre berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung zum Technischen Lehrer (DEULA). Die Qualifizierung mit der Teilnahme an Modul 1 der Fortbildungsreihe zur Berufspädagogik und Fachdidaktik begann in der DEULA Mecklenburg-Vorpommern in Wöbbelin. Unter Leitung

von Prof. Dr. Michael Martin von der Hochschule Osnabrück zielt dieses Programm darauf ab, die pädagogischen Fähigkeiten und didaktischen Kenntnisse der Teilnehmer zu erweitern, um eine hochwertige Ausbildung im Bereich der grünen Berufe zu gewährleisten. Die berufsbegleitende Qualifizierung ermöglicht es den Ausbildern, ihre

theoretischen und praktischen beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen durch fundierte pädagogische Methoden zu ergänzen. Mit der Durchführung dieser Qualifizierung am Standort in Wöbbelin trägt die DEULA Mecklenburg-Vorpommern entscheidend zur Verbesserung der Ausbildung und zur Professionalisierung der DEULA-Lehrkräfte bei.

DEULA Westerstede: Erfolgreiche Jägerprüfung nach DEULA Kurs

Am 04. und 05. April 2024 stellten sich sieben Prüflinge des DEULA Kurses der Jägerprüfung, die mit überdurchschnittlichen Leistungen absolviert wurde. Lediglich ein Teilnehmer muss das Schießen wiederholen. Als Lehrgangsbester hat Butz Reimers die Prüfung mit einer Gesamtdurchschnittsnote von 1,4 absolviert. Ab Frühjahr 2025 wird eine neue Lehrgangsform eingeführt. Der Lehrgang wird nach zehn Wochenenden und mit einem zweiwöchigen Block ab-

schließen. Dabei wird die Prüfung direkt im Anschluss stattfinden. »Mit dem zweiwöchigen Block bleiben wir in jedem Fall in den Ferien, sodass Schüler teilnehmen können. Auch die berufstätigen Teilnehmer/innen benötigen nur zwei Wochen ihres Jahresurlaubes«, erläutert Gerd Wemken. Jeweils vor und in den Ferien führt die DEULA Intensivkurse durch. Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Gerd Wemken unter 04488/830116.



LLG Iden: Dr. Gerd Heckenberger war auch im Bundesverband DEULA ein Aktivposten

Auf der 77. Mitgliederversammlung des Bundesverbandes DEULA wurde Dr. Gerd Heckenberger, Vertreter der LLG Iden im Bundesverband DEULA, feierlich verabschiedet. Er geht in den Ruhestand. Henry Thiele, Präsident des Bundesverbandes DEULA, würdigte Dr. Heckenbergers langjähriges und außerordentliches Engagement im Verband. Dr. Heckenberger hat

als anerkannter Fachmann für Landwirtschaft und Landtechnik sowie als Kenner überbetrieblicher Ausbildungsstätten wertvolle Beiträge zu Diskussionen und Entwicklungen im Verband geleistet. Sein Humor trug stets dazu bei, hitzige Debatten aufzulockern und eine positive Atmosphäre zu schaffen, was den Zusammenhalt und die Effizienz des Verbandes

förderte. Besonders hervorzuheben ist Dr. Heckenbergers Engagement durch die Freistellung seiner Mitarbeiter für den Unterrichtsausschuss, was die Arbeit des Verbandes maßgeblich unterstützte und bereicherte. Für die Zukunft wünscht der Bundesverband DEULA Dr. Heckenberger alles Gute, viel Glück, Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

DEULA Freren: Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Die Sichtungen des Eichenprozessionsspinners an verschiedenen Stellen (unter anderem an Spielplätzen, Fahrradwegen, privaten Grundstücken) haben in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Auch der Landkreis Emsland ist mittlerweile stark davon betroffen. Da die Haare der Raupe mit dem darin enthaltenen Eiweißgift Thaumetopoein bei Kontakt zu Hautentzündungen (Quaddeln und Knötchen) bis hin zu allergischen Reaktionen wie zum Beispiel Asthma führen, sollte die Bekämpfung der Raupe des Eichenprozessionsspinners nur von ausgebildeten Fachpersonal durchgeführt werden. Die DEULA Freren hat den Lehrgang »Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners« bereits seit dem Jahr 2019 mit ins Lehr-



gangsprogramm aufgenommen. Auch für die kommenden Jahre werden wegen der großen Nachfrage weitere Seminare angeboten. Das durch die Teilnahme an

diesem Lehrgang ausgestellte Zertifikat dient als Nachweis der Fachkunde gegenüber Kunden als auch Behörden.

DEULA Hildesheim: Sicherer Umgang mit Landtechnik

Die DEULA in Hildesheim bietet ein eintägiges Seminar zum Thema »Sicherer Umgang mit Landtechnik« an. Hierbei handelt es sich um ein Zusatzmodul zur Führerscheinausbildung der Klasse T. In diesem Seminar werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit den unterschiedlichen und oft großen »Gespannen« sensibilisiert und auf die möglichen Risiken und Gefahren hingewiesen. Jun-

ge Menschen würden häufig Gefahren unterschätzen. Beispiele dafür sind das Abrutschen eines Siloballens von der Frontgabel, wobei der Traktor umkippen kann oder die Schwallwirkung beim Transport großer Flüssigkeitsmengen, wenn der Traktor ins Rutschen gerät und dabei vom Güllefass umgedrückt wird. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber aufgeklärt, wie weit die

Anbaugeräte beim Abbiegen ausschwenken können.

Zudem vermittelt das Seminar das An- und Abkoppeln von Arbeitsgeräten, das Fahren mit angebauten langen und breiten Arbeitsgeräten im Straßenverkehr, das Fahren mit großen Flüssigkeitsmengen, das Fahren mit zwei angehängten 18 t Anhängern sowie das Fahren mit einem Frontlader im Straßenverkehr.

DEULA Westfalen-Lippe: Erfolgreiche Zertifizierung im Arbeitsschutz

Das DEULA Westfalen-Lippe hat einen wichtigen Meilenstein im Bereich Arbeitssicherheit erreicht. In Zusammenarbeit mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) und der Unterstützung der Foster Arbeitsschutz GmbH wurde die DIN-Norm NLF/ILO-OSH 2001 erfolgreich implementiert. Dies ermöglicht eine strukturierte und systematische

Umsetzung des Arbeitsschutzes in allen Bereichen des Bildungszentrums. Nach intensiver Prüfung und Anpassung aller Arbeitsfelder wurden präventive Maßnahmen entwickelt und in leicht zugänglichen Richtlinien und Handlungsanweisungen festgehalten. Von der DEULA-Küche über das Housekeeping in den Gästehäusern bis hin zum Unterricht und der Verwaltung

wurde der Arbeitsschutz kontinuierlich optimiert. Dieser aufwändige Management-Prozess wurde nun durch die symbolische Überreichung des Prüfzertifikats der SVLFG offiziell abgeschlossen. Zukünftig wird das System regelmäßig überprüft, um den hohen Standard der Arbeitssicherheit aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern.

DEULA Witzenhausen: Neue überdachte Freifläche für Ausbildungszwecke

Die DEULA Witzenhausen hat eine Million Euro in den Bau einer überdachten Freifläche investiert. Diese Investition ermöglicht es, künftig wetterunabhängig Kurse anzubieten. Bereits im Frühjahr dieses Jahres fanden die ersten Kurse der überbetrieblichen Ausbildung in Landwirtschaft und Gartenbau in der neuen Hal-

le statt. Geschäftsführer Henry Thiele betont, dass die DEULA Witzenhausen sich kontinuierlich weiterentwickelt, um sich den veränderten Klima- und Wetterverhältnissen anzupassen. Zuvor war die Freifläche nach langen Regenphasen oft unbrauchbar für Schulungszwecke. Die Baukosten wurden zu 60 Prozent vom Bun-

desinstitut für Berufliche Bildung in Bonn und zu 30 Prozent von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank getragen. Die restlichen zehn Prozent wurden aus Eigenmitteln finanziert. Thiele zeigt sich dankbar für die finanzielle Unterstützung: »Ohne diese Unterstützung könnten wir uns nicht weiterentwickeln.«

DEULA-Bildungszentren in Ihrer Nähe



DEULA Schleswig-Holstein GmbH

Grüner Kamp 13
24768 Rendsburg
Telefon: +49(0)43 31 84 79-10
Telefax: +49(0) 43 31 8 98 71
E-Mail: deula-sh@deula.de

DEULA Mecklenburg Vorpommern/UFAT

Schweriner Straße 66
19288 Wöbbelin
Telefon: +49(0)387 53 8 87-0
Telefax: +49(0)387 53 8 87-18
E-Mail: info@deula-mv.de

DEULA Westerstede GmbH

Max-Eyth-Straße 12-18
26655 Westerstede
Telefon: +49(0) 44 88 83 01-0
Telefax: +49(0) 44 88 83 01-83
E-Mail: deula-westerstede@
deula.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Sachsen Anhalt (LLG)
Zentrum für Tierhaltung und
Technik
Lindenstraße 18
39606 Iden
Telefon: +49(0)3 93 90 6-0
Telefax: +49(0)3 93 90 6-201
E-Mail: poststelle.iden@llg.mule.
sachsen-anhalt.de

DEULA Freren GmbH

Bahnhofstraße 25
49832 Freren
Telefon: +49(0) 59 02 93 39-0
Telefax: +49(0) 59 02 93 39-33
E-Mail: deula.freren@deula.de

DEULA Hildesheim GmbH

Lerchenkamp 42-48
31137 Hildesheim
Telefon: +49(0) 51 21 78 32-0
Telefax: +49(0) 51 21 51 64 69
E-Mail: info@deula-hildesheim.de

LVGA Großbeeren

Peter-Lenné-Weg 1
14979 Großbeeren
Telefon: +49(0)33701 2297-0
Telefax: +49(0)33701 2297-20
E-Mail: info@lvga-bb.de

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Telefon: +49(0) 25 81 63 58-0
Telefax: +49(0) 25 81 63 58-29
E-Mail: info@deula-waf.de

DEULA

Baden-Württemberg GmbH

Hahnweidstraße 101
73230 Kirchheim/Teck
Telefon: +49(0) 70 21 4 85 58-0
Telefax: +49(0) 70 21 4 85 58-15
E-Mail: office@deula-bw.de

DEULA Bayern GmbH

Wippenhauserstraße 65
85354 Freising
Telefon: +49(0) 81 61 48 78-0
Telefax: +49(0) 81 61 48 78-48
E-Mail: info@deula-bayern.de

DEULA Rheinland GmbH

Krefelder Weg 41
47906 Kempen
Telefon: +49(0) 21 52 20 57-70
Telefax: +49(0) 21 52 20 57-99
E-Mail: deula-rheinland@deula.de

DEULA Witzenhausen GmbH

Am Sande 20
37213 Witzenhausen
Telefon: +49(0) 55 42 60 03-0
Telefax: +49(0) 55 42 60 03-16
E-Mail: info@deula-witzenhausen.de

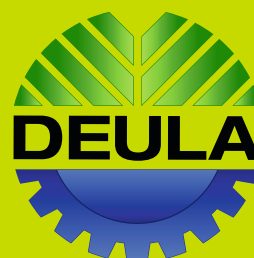
DEULA Rheinland-Pfalz GmbH

Hüffelsheimer Straße 70
55545 Bad Kreuznach
Telefon: +49(0)671 8 44 20-0
Telefax: +49(0)671 8 44 20-16
E-Mail: deula-rheinland-pfalz@deula.de

Bundesverband DEULA e. V. Verbandsgeschäftsstelle

Max-Eyth-Straße 12-18
26655 Westerstede
Telefon: +49(0) 44 88 83 01-50
Telefax: +49(0) 44 88 83 01-51
E-Mail: bundesverband@deula.de

www.deula.de



*Lernen
und Erleben*

DEULA Rheinland: Zehn neue Greenkeeper für Sportstätten und Freianlagen

Gert Schulte-Bunert, Präsident des Greenkeeper-Verbands Deutschland sowie Gerd Krewer, Geschäftsführer der DEULA-Rheinland GmbH überreichten Ende Oktober 2023 Urkunden an zehn geprüfte Greenkeeper/Fachagrarwirt/-in Sportstätten-Freianlagen. Die Teilnehmergruppe setzte sich aus verantwortlichen Mitarbeitern aus dem Pflegebereich von Bundesligastadien bis hin zu kommunalen Sportanlagen zusammen. Sie hatten sich in den vergangenen beiden Jahren in vier Lehrgangsböcken bei der DEULA Rheinland auf die Fortbildungsprüfung vorbereitet. Dabei erweiterten und vertieften sie ihr Wissen in Themenbereichen wie Bodenkunde, Gräserkunde, Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und Bau von Sportplätzen. Außerdem erlangten sie Kompetenzen für die fachgerechte Pflege von Rasen-, Tennen-, Kunststoffrasenplätzen, Kunststoffbelägen, Wartung und



Teilnehmer und Referenten des Fortbildungslehrgangs in Kempfen

Einsatz von entsprechenden Maschinen und der Kostenrechnung, sowie dem Erwerb des Drohnenführerscheins. Ergänzt wurde der Theorieunterricht durch eine Praxiswoche in Stadien und auf verschiedenen Freisportanlagen. Die professionelle Rasenpflege hat in modernen Fußballarenen wie auch auf kommunalen Anlagen eine wichtige Bedeutung für einen funktionsgerechten Spiel- und Trainingsbetrieb und damit nicht zuletzt eine enorme

wirtschaftliche Bedeutung. Für die Greenkeeper ist es eine große Herausforderung, bei eng begrenzten finanziellen Mitteln die Sportstätten in einem bestmöglichen Pflegezustand zu halten, um die Voraussetzung für den Profisport wie auch einen bürgernahen Breitensport sicherzustellen. Mit der beruflichen Fortbildung zum/r Fachagrarwirt/-in Sportstätten-Freianlagen erlangen die Teilnehmer das Spezialwissen dazu.

DEULA Rheinland-Pfalz: Besuch aus Südkorea

Die DEULA Rheinland-Pfalz ist auch für landwirtschaftliche Auszubildende aus Südkorea interessant. Unter der Führung von Rita Steuer-Hoppe, Geschäftsführerin der DEULA Bad Kreuznach, erhielten die jungen Koreaner einen spannenden Einblick in die Lehrwerkstätten und Hallen der Bildungseinrichtung. Die Schüler konnten dabei die viel-

fältigen Möglichkeiten und Lehrinhalte kennenlernen, die das Bildungszentrum für angehende Landwirte bietet. Die südkoreanischen Schüler absolvierten ein umfangreiches Programm in Deutschland. Sie besuchten bereits den Antoniushof in Fulda, einen Biolandbetrieb mit Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, sowie den Biohof Gensler

in der hessischen Rhön. Zudem informierten sie sich in Schwäbisch-Hall über bäuerliche Erzeugergemeinschaften. Auch ein Besuch auf dem Aschborner Hof, einem Milchviehbetrieb bei Spabrücken, stand auf dem Plan. Die DEULA Rheinland-Pfalz freut sich, einen Beitrag zur internationalen Vernetzung in der Landwirtschaft leisten zu können.

LVGA Großbeeren: Eröffnung von modernem Seminargebäude

Es ist ein Meilenstein für die grüne Branche: die Eröffnung des modernen Seminargebäudes der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA). Diese feierte einen bedeutenden Moment mit der feierlichen Eröffnung ihres neuen Seminargebäudes. Das moderne Gebäude wurde durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert, ergänzt durch Mittel des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Der Bau des Seminargebäudes, der im Jahr 2021 begonnen wurde, stellt eine Erweiterung des bestehenden Lehr- und Versuchsgeländes in Großbeeren dar. Die Planung berücksichtigte die langjährige Tradition des Standorts, der seit fast einem Jahrhundert dem Gartenbau gewidmet ist. Das zweistöckige Gebäude wurde strategisch in die städtebauliche Struktur eingefügt, um die vorhandenen Synergien der Bereiche Ausbildung, Weiterbildung und Versuchswesen optimal zu nutzen. Der architektonische Ansatz betont die Nachhaltigkeit des Projekts durch die weitgehende Verwendung von heimischem Holz als Baustoff sowie den Einsatz von Wärmepumpen und möglichst natürlichen Baumaterialien.

Das Seminarhaus bietet im Erdgeschoss flexibel nutzbare Se-



minarräume, darunter einen Außenseminarraum auf der Terrasse. Im Obergeschoss befinden sich weitere Seminarräume, die je nach Bedarf kombiniert werden können, sowie eine offene Balkonanlage mit direktem Zugang zum Außenbereich. Die Außenanlagen dienen als Seminarräume und wurden mit klimagerechten Zukunftsbäumen sowie Staudenpflanzungen für eine moderne Freiflächengestaltung gestaltet. Die Eröffnung am 15. Februar 2024 war ein festlicher Anlass, der zahlreiche Gäste aus der grünen Branche und darüber hinaus anzog. Unter den Festrednern befanden sich Vertreter des Ministeriums für Land-

wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, des Gartenbauverband Berlin-Brandenburg e.V. und des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V. Die LVGA freut sich nun auf den Seminarbetrieb im neuen Gebäude und hofft, dass es den Erwartungen der Teilnehmer ebenso gerecht wird, wie es das Team der LVGA begeistert. Das Seminargebäude repräsentiert nicht nur eine innovative Weiterbildungseinrichtung, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Grünen Branche.

DEULA Baden-Württemberg: Bundeslandwirtschaftsminister besucht Bildungszentrum

Die DEULA Baden-Württemberg in Kirchheim unter Teck strebt an, zum führenden Bildungscampus der grünen Branche in Deutschland zu werden. Diesem Ziel widmen sich deren Gesellschafter, neben der Stadt Kirchheim (15 Prozent) der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (85 Prozent). Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir besuchte das Bildungszentrum auf Einladung von Geschäftsführer Marco Riley. Während eines Rundgangs am 7. März 2024 erkundete Minister Özdemir gemeinsam mit seiner De-

legation verschiedene Lehrgänge und Ausbildungseinrichtungen der DEULA gGmbH. Von Vermessungskursen für GaLaBau-Azubis bis hin zu Lehrgängen für den Umgang mit landwirtschaftlichen Maschinen erhielt er einen umfassenden Einblick in das Aus- und Weiterbildungsangebot. DEULA-Geschäftsführer Marco Riley betonte die dringende Notwendigkeit einer baulichen Sanierung des Bildungszentrums, das unter einem Sanierungsstau leidet. Wasser- und Stromprobleme beeinträchtigen den laufenden Betrieb erheblich.

Die geplante Sanierung soll das Zentrum nicht nur funktional, sondern auch ökologisch nachhaltig gestalten, mit Fassaden- und Dachbegrünungen inklusive Photovoltaik. Die DEULA gGmbH strebt mit diesem Vorhaben eine Vorreiterrolle für klimagerechte Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg an. Die Finanzierung der Sanierung ist jedoch ohne Unterstützung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg sowie des Bundesinstituts für Berufsbildung nicht realisierbar.

DEULA Bayern: 30. Sitzung des Beirates des Bundesverbandes DEULA in Freising

Am 20. und 21. März 2024 fand in der DEULA Bayern in Freising die 30. Sitzung des Beirates des Bundesverbandes DEULA e.V. statt. Vertreter der Fachministerien, Verbände und der Berufsgenossenschaft kamen zusammen, um sich über bildungspolitische Themen der agrarischen Branchen auszutauschen. Während eines Rundgangs durch die Einrichtungen der DEULA Bayern stellte Herr Dr. Wilms, Geschäftsführer der DEULA Bayern, die vielfältigen Mög-

lichkeiten für die Ausbildung im Gartenbau und in der Landwirtschaft vor. Die Mitglieder des Beirats zeigten sich beeindruckt von dem Potenzial der Einrichtung und den innovativen Ansätzen, die dort verfolgt werden. Um die Arbeit der Fachagrarwirte Golfplatzpflege und der Fachagrarwirte Head-Greenkeeper näher kennenzulernen, unternahmen die Beiratsmitglieder eine Exkursion zum Golfclub München-Eichenried. Dieser renommierte Golfclub befindet sich in

Eichenried, einer Gemeinde nahe München. Bei einer Führung über das Golfplatzgelände und der Besichtigung des Maschinenparks erläuterte der verantwortliche Head-Greenkeeper die notwendigen Arbeiten, die während des ganzen Jahres für die Pflege und den Erhalt der Anlage erforderlich sind. Die Sitzung und die Exkursion boten den Mitgliedern des Beirats wertvolle Einblicke in die praxisnahe Ausbildung und die beruflichen Anforderungen in der Golf- und Sportplatzpflege.

Neue ÜBA-Stätte für Land- und Baumaschinenmechatroniker

Ausbildung künftig im Bildungszentrum für Agrar- und Umwelttechnik, Garten- und Landschaftsbau der DEULA Baden-Württemberg.

Die überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf des Land- und Baumaschinenmechatronikers für Württemberg ziehen im neuen Schuljahr 2024/25 von der Max-Eyth-Schule in das Bildungszentrum für Agrar- und Umwelttechnik, Garten- und Landschaftsbau der DEULA um. Für die jahrzehntelang kompetent durchgeführten ÜBA-Lehrgänge bedankt sich die DEULA Baden-Württemberg beim Verein der Freunde und Förderer der Max-Eyth-Schule Kirchheim Teck und allen Beteiligten.

Neue Kooperationsvereinbarung

Der Ausbildungsberuf des Land- und Baumaschinenmechatronikers gehört zu den wichtigsten Berufen in der Landwirtschaft und im Baugewerbe. Um diesem Berufszweig eine optimale überbetriebliche Ausbildung zu ermöglichen, haben die DEULA Baden-Württemberg und der Verband des Landtechnischen Handwerks Baden-Württemberg eine Kooperationsvereinbarung zu der neuen überbetrieblichen Ausbildungsstätte unterzeichnet.

Die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker ist sehr anspruchsvoll, vielseitig und wird durch den weiteren Einzug der Elektronik immer komplexer. Die Mechatroniker und Mechatronikerinnen müssen in der Lage sein, komplexe Maschinen zu warten, zu reparieren und zu optimieren. Um diese Aufgabe zu bewältigen, benötigen sie ein tiefes Verständnis von Mechanik, Hydraulik, Elektrik und Elektronik. Die neue Ausbildungsstätte an der DEULA Baden-Württemberg wird den angehenden Me-

Anzeige

FORSTKOPPEL®

DL FORSTSERVICE
Daniel Lorch

NEUE MODULE

DAS MODULARE GÜRTELSYSTEM FÜR FORSTPROFIS

SCHULTERTRAGESYSTEM

KAIBACHSTRASSE 9 TEL: 07121 - 93 97 100
72770 REUTLINGEN INFO@DL-FORSTSERVICE.DE

WWW.FORSTKOPPEL.SHOP

ENTWICKELT IN DEUTSCHLAND
QUALITÄT REGIONAL

kwf

© 2024 www.indesprang | Foto: Stefan Weibel

chatronikernInnen modernste Technologie und innovative Lehrmethoden bieten, um ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu helfen. An der DEULA Baden-Württemberg in Kirchheim unter Teck sind über 30 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die beeindruckende Infrastruktur mit Seminarräumen, einer Unterrichtshalle sowie Internatsplätzen und einer eigenen Küche bildet das Fundament für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Die pädagogisch geschulten Praktikerinnen und Praktiker erweitern kontinuierlich ihre Fertigkeiten durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Der Erfahrungsaustausch wie auch die Weiterbildung wird über den DEULA Bundesverband organisiert. Somit können wir eine hohe Qualität der praktischen Ausbildung sicherstellen. Mit dem Leitspruch »Lernen und Erleben« betonen wir nicht nur die Theorie, sondern legen besonderen Wert auf praktische Schulungen, wobei der sichere Umgang mit der Technik im Fokus steht. Insgesamt wird die neue Ausbildungsstätte an der DEULA Baden-Württemberg den angehenden Land- und Baumaschinenmechatronikern eine hervorragende Ausbildungsmöglichkeit bieten und ihnen helfen, ihre Karriere in diesem spannenden Feld voranzutreiben.

Einführung neuer ÜBA-Lehrgänge

Ab September 2024 werden die überbetrieblichen Lehrgänge »Metalltechnik«, »Elektrik« sowie »Hydraulik I und II« an der DEULA Baden-Württemberg gGmbH stattfinden. Die Land- und Baumaschinenmechatroniker-Azubis



(v. links n. rechts): DEULA Geschäftsführer Marco Riley, Ausbilder Lukas Fink, Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler, VdAW-Fachreferent Michael Rabe, Vorsitzender der Gesellschafter Martin Joos, Kirchheims Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader, Geschäftsführer beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg Reiner Bierig

aus dem Handwerkskammerbezirk Ulm werden den überbetrieblichen Ausbildungslehrgang »Metalltechnik« wie gewohnt im Bildungszentrum der Handwerkskammer Ulm in Friedrichshafen absolvieren. Neben den bestehenden ÜBA-Lehrgängen werden in der näheren Zukunft die neuen ÜBA-Lehrgänge »Kraftübertragung und Fahrwerkstechnik« sowie »Datenübertragungssysteme« an der DEULA eingeführt. Durch die überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen LBM4-19 (Getriebe und Fahrwerkstechnik) und LBM9-19 (Datenübertragungssysteme) wird sichergestellt, dass die praktische Ausbildung der Lehrlinge auch in Zukunft vollumfänglich den Anforderungen entspricht. Im Kurs »Getriebe und

Fahrwerkstechnik« werden wichtige Themen erarbeitet wie zum Beispiel die Spurvermessung an Traktoren, Verschleißbilder eines Schlepperreifens, Gelenkwellen- und Riemenantriebe oder hydrostatische und stufenlose Getriebe. Im Kurs »Datenübertragung« werden unter anderem Applikationskarten erstellt und mit Hilfe aktuellster Technik Schlagkartenteile bearbeitet und ausgewertet. Hierbei liegt der Fokus nicht nur auf der Anwendung der unterschiedlichsten Systeme, sondern auch auf der systematischen Fehlersuche. Die Auszubildenden werden im Unterricht maximal in Dreier-Gruppen an den Maschinen selbständig arbeiten und mit Hilfe des Ausbilders auch praktische Tricks und Kniffe kennenlernen.

Sicherheit geht vor

Die ordnungsgemäße Sicherung von Ladung ist das A und O. In unserem DEULA-Expertentipp stellen wir heraus, wie die Ladung ordnungsgemäß und sicher verstaut wird.

Ob LKW, Sattelschlepper oder Kleintransporter: Sie gehören zu den gängigen Verkehrsteilnehmern auf den hiesigen Straßen und Autobahnen. Doch obwohl die wirtschaftliche Bedeutung dieser Kraftfahrzeuge hoch ist, stoßen sie nur selten auf Zustimmung bei den übrigen Verkehrsteilnehmern. Ein Grund dafür ist die unzureichende Ladungssicherung. Viele der Güter, die diese Kraftfahrzeuge transportieren, sind allzu oft schlecht verstaut und verzurrt. Nicht selten gerät die Ladung dadurch ins Rutschen und Wanken mit der Folge, dass schlimme Unfälle passieren.

Die unzureichende Ladungssicherung gilt als Unfallursache Nummer drei. Darüber hinaus veröffentlichte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft in jüngster Vergangenheit eine Studie. Darin heißt es, dass bis zu 40 Prozent der Ladungen auf LKW und Transportern so mangelhaft gesichert sind, dass andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden. Allerdings ist nicht jeder, der sichern muss, gesetzlich zur Fortbildung zur korrekten Ladungssicherung verpflichtet. Fakt ist: Eine Entlastung aus der Verantwortung gibt es nicht.

Formschlüssige Ladungssicherung

Zugegeben: Die Ladung auf einem Kleintransporter wird anders gesichert als auf einem Stückguttransport. Dennoch ist das Prinzip das Gleiche – die formschlüssige Ladungssicherung, die einfachste Form der Sicherung. Schüttgüter wie zum Beispiel Abfälle in Säcken werden in der Regel mit dieser Methode gesichert. Wichtig ist, dass die Ladung sich an den Bordwänden abstützen kann. Die formschlüssige Ladungssicherung ist dann erreicht, sobald die Ladung an allen Seiten mit dem Fahrzeug oder mit den Zurrpunkten auf der Ladefläche verbunden ist. So steht sie beim Transport fest und kann nicht verrutschen. In der Regel erreicht man eine formschlüssige Sicherung durch Direktzurren. Voraussetzung ist dabei, dass sich geeignete Zurrpunkte am Fahrzeug befinden. Über diese Punkte werden das Fahrzeug sowie die Ladung mit Hilfe von Zurrmitteln miteinander verbunden. Schräg- und Diagonalzurren sind die gängigsten Methoden des Direktzurrens. Darüber hinaus erreicht man die formschlüssige Ladungssicherung durch das sogenannte »Kopflashing« – einer Methode, um die Ladung nach hinten und vorne zu sichern.

Kraftschlüssige Ladungssicherung

Das Niederzurren steht im Mittelpunkt bei der kraftschlüssigen Ladungssicherung. Dadurch wird die Reibungskraft der Ladung mit der Ladefläche erhöht. Unter Zuhilfenahme von Zurrmitteln wie beispielsweise einer Ratsche, wird die Ladung auf die Ladefläche gepresst.

Der Einsatz des Niederzurrens erfolgt in der Praxis häufig ohne Kenntnis der tatsächlichen Bedingungen. Demzufolge steigt das Risiko, dass die Ladung nicht fachgerecht gesichert ist und zu Unfällen auf der Straße führen kann. Wenn die Ladung ein hohes Gewicht hat und der Reibewert gering ist, muss die Anzahl der Zurrmittel erhöht werden. Dies ist aber oft nicht der Fall.

Zurrnetze als Sicherungssystem

Mit Zurrgurten wird eine Ladung in manchen Fällen nicht ausreichend gesichert. Ladungssicherungsnetze, auch Zurrnetze genannt, sind dafür eine Alternative. Die Netze können sowohl im vorderen als auch im mittleren und hinteren Bereich des Fahrzeugs eingesetzt werden. Darüber hinaus kann man die Zurrnetze an die Ladehöhe anpassen. Zudem



Zurrgurte sind für die Sicherung der Ladung essentiell. Doch in manchen Fällen reichen sie nicht aus. Sogenannte Zurrnetze bieten eine Alternative.

eignen sich die Netze zur Bildung von Ladeeinheiten sowie zur Sicherung von Stückgewichten, die der tatsächlichen Nutzlast des Fahrzeugs entsprechen.

Checkliste zur Ladungssicherung

1. Ausstattung des Transporters

Sie spielt eine große Rolle bei der Ladungssicherung. Verfügen die Fahrzeuge über Aufbauten, die eine sichere Ladung garantieren? Bei der Anschaffung der Fahrzeuge sollen Sie darauf achten.

2. Tragkraft

Sind bei den Transportern Angaben zur geprüften Tragkraft vorhanden? Wenn nicht, sollten Sie sich diese Information im Vorfeld der Ladungssicherung einholen.

3. TÜV

Erkundigen Sie sich, ob Transportboxen oder Lastenträger eine

Abnahme durch den TÜV haben. Sollten Unsicherheiten bestehen, fragen Sie beim TÜV nach.

4. Hilfsmittel

Haben Sie zur Ladungssicherung alle erforderlichen Hilfsmittel? Dazu gehören unter anderem Zurrgurte und -netze sowie Transportboxen.

5. Vorschriften

Stellen Sie sicher, dass Sie oder Ihre Fahrer alle gesetzlichen Vorschriften zur Ladungssicherung kennen. Sollte dies nicht der Fall sein, holen Sie dies im Rahmen einer Unterweisung nach oder informieren Sie sich an den entsprechenden Stellen (StVO und VDI).

DEULA-Expertentipp

Insgesamt wirken vier Kräfte auf die Ladung ein. Neben der Gewichtskraft sind

das die Reibungs- und die Sicherungskraft. Zudem spielt § 22 StVO bei der Ladungssicherung eine Rolle. Der Paragraph dreht sich um das Thema Ladung. Gemäß § 22 Abs. 1 muss die Ladung so verstaut und gesichert sein, dass sie bei einer Vollbremsung oder bei einem Ausweichmanöver nicht verrutschen oder hin- und herrollen kann. Darüber hinaus liefert die VDI-Richtlinie 2700 (VDI 2700) wichtige Anhaltspunkte zur ordnungsgemäßen Ladungssicherung. Themenschwerpunkte der VDI 2700 sind unter anderem »Hilfsmittel zur Ladungssicherung«, »Zusammenladung von Stückgütern« sowie »Ladungssicherung auf Fahrzeugtransportern«.

Gemäß der VDI 2700 wird davon ausgegangen, dass

- bei einer Vollbremsung eine Kraft von der Ladung nach vorn wirkt, die rund 80 Prozent des Ladungsgewichts entspricht.
- bei Ausweichmanövern sowie beim Befahren von Kurven eine Kraft zur Seite wirkt, die rund 50 Prozent des Ladungsgewichts ausmacht.
- nach hinten Kräfte beim Anfahren und Beschleunigen wirken, die etwa 50 Prozent der Ladungsmasse entspricht. Diese Kräfte wirken ebenfalls bei einer Vollbremsung und bei einer Rückwärtsfahrt.

Verschiedene Schaubilder und praxisnahe Beispiele dienen oft als Unterstützung für das Personal, das die Ladung richtig sichern soll. Wichtig: Auch, wenn Zuständigkeiten zur Ladungssicherung delegiert werden, befreit dies nicht von der Verantwortung und Haftung bei einem Unfall.

Alles digital, oder?

Die Digitalisierung hat den Garten- und Landschaftsbau längst erreicht. Doch sie darf und soll nicht zum Selbstzweck werden. Ein neuer Kurs der DEULA Baden-Württemberg bringt die Teilnehmer aktuellen, digitalen Branchen-Lösungen näher.

Einige Bereiche im Alltag des Garten- und Landschaftsbau sind »analog« und sollen es weiterhin bleiben. Dennoch gibt es Prozesse, die im Zuge der Digitalisierung immer weiter automatisiert werden. Damit wirkt sich Digitalisierung von Maschinen und Prozessen auch immer stärker auf Abläufe im Garten- und Landschaftsbau aus. Dies betrifft vor allem die Baustellenabwicklung, aber auch den Einsatz digitaler Technologie im Bereich der Vermessung oder beim Einsatz von Baumaschinen. In den Lehrplänen der überbetrieblichen Ausbildung im GaLaBau spielt das Thema bislang nur eine kleine Rolle. Mit dem neuen Seminarangebot der DEULA Baden-Württemberg unter dem Titel »Digitale Baustelle im GaLaBau« erhalten Auszubildende und andere Interessenten die Chance, mehr über die Möglichkeiten der Digitalisierung im GaLaBau zu erfahren.

Anwendung von Digitaltechnik

Das Besondere an dem von der DEULA Westfalen-Lippe entwickelten Kurs ist die Anwendung von Digitaltechnik im Landschaftsbau sowie die Verknüpfung der verschiedenen Techniken. Unter anderem arbeiten die

Kursteilnehmer mit einem auf die Branche zugeschnittenen Softwarepaket. Das Paket enthält unter anderem Business-Lösungen, ein CAD-Zeichenprogramm sowie ein 3D-Studio. Im 3D-Modus können Gärten am Computer erstellt werden. Zudem nehmen die Kursteilnehmer ein Übungsgelände mit GPS-Technik auf und laden es anschließend auf den Computer. Somit kann ein Geländemodell erstellt, und auf die Maschinensteuerung übertragen werden.

Die Teilnehmer des Kurses arbeiten selbstständig mit den Maschinen und nehmen anhand der ihnen vorliegenden Daten den Aushub oder die Bearbeitung des außenliegenden Geländes vor. Und so vermittelt der Kurs die Arbeit mit einer 3D-Steuerung – unter anderem auf dem Bagger und dem Prisma auf dem Leveler. Grundlagenkenntnisse in Baumaschinenbedienung und Vermessungstechnik sind erforderlich.



Digitale Hilfsmittel wie Smartphones und Tablets kommen auf Baustellen immer mehr zum Einsatz. Dennoch hängt der Einsatz von Digitaltechniken von der jeweiligen Größe der Baustelle ab.

Akkus: Bitte vorsichtig sein

Akkuwerkzeuge kommen in GaLaBau-Betrieben täglich zum Einsatz. Lithium-Ionen-Akkus werden in der Regel für den Betrieb verwendet. Beim Kauf und bei der Wartung der Akkus müssen einige Dinge beachtet werden.

Obwohl sich Lithium-Ionen-Akkus für Werkzeuge in der Praxis von GaLaBau-Unternehmen als zuverlässig und effizient bewähren und in der Vergangenheit bewährt haben, erfolgt zunächst ein kritischer Blick: Für die Herstellung der Akkus werden Rohstoffe benötigt. Allerdings finden die wenigsten von ihnen nach Ablauf der Lebensdauer Wiederverwendung. Darüber hinaus werden Mensch und Natur beim Abbau der verschiedenen Materialien zur Herstellung der Akkus ausgebeutet. Zudem besteht derzeit keine Aussicht auf die wirtschaftliche Rückgewinnung von Lithium und Kobalt. Aus diesen Gründen sollte mit dieser Technologie verantwortungsvoll umgegangen werden. Das erklärte Ziel bei Lithium-Ionen-Akkus muss die maximale Lebensdauer sein. Diese sollte angestrebt werden, um so die wirtschaftliche und ökologische Belastung auf ein Minimum zu reduzieren.

Auf Leistungszahlen schauen

Betriebe sollten vor dem Kauf der akkubetriebenen Werkzeuge vor allem auf die Leistungsdaten der

Akkus schauen. Dazu gehören unter anderem die Voltzahl (V) sowie die Amperestunden (Ah). In der Regel geben die Hersteller auf den Akkus auch die Wattstunden (Wh) an. Die heutigen Akkus bestehen meistens aus mehreren Zellen mit jeweils 3,6 V. Diese sind üblicherweise hintereinandergeschaltet und addieren sich. Daraus ergeben sich wiederum die üblichen Voltzahlen der Maschinen von 10,8 V, 14,4 V, 18,0 V oder 36 V und darüber hinaus. Die Amperestunden geben Auskunft über die Kapazität des Akkus. Je höher die Zahl ist, desto länger kann dem Akku Strom entnommen werden. Die Angabe 9 Ah bedeutet zum Beispiel, dass dem Akkuspeicher für die Dauer von einer Stunde eine Stromstärke von 9 A entnommen werden kann. Allerdings gibt diese Angabe keine Auskunft über die tatsächliche Laufzeit des Akkus im Werkzeug. Dennoch ist die Angabe wichtig, da potenzielle Käufer der Akkuwerkzeuge anhand der Stromstärke verschiedene Geräte miteinander vergleichen können. Die Wattstundenzahl dagegen gibt an, wie viel Energie der Akku

abgeben kann und wie viel Leistung das Gerät mit einer Ladung leisten kann. Die Wattstunde ist außerdem dann wichtig, wenn man gleiche Werkzeuge mit verschiedener Stromspannung miteinander vergleicht. So leistet zum Beispiel ein 36 V-Gerät mit einem 10 Ah Akku 360 Wattstunden. Ein Werkzeug mit einem Akku mit einer Stromstärke von 54 Volt und 8 Amperestunden kommt auf 432 Wattstunden. Vorteile bieten die Lithium-Ionen-Akkus allemal. Mit dem entsprechenden Ladegerät können die Akkus in kurzer Zeit aufgeladen werden – schneller als bei vorherigen Modellen. Außerdem ermöglicht die hohe Zellspannung wiederum kompakte Bauformen mit hohen Stromspannungen. Zudem entladen sich die Lithium-Ionen-Akkus der Werkzeuge nicht so schnell wie frühere Modelle. Die Selbstentladung über die Winterruhe ist gering – vorausgesetzt entsprechende Bedingungen herrschen vor.

Hinweise für Gebrauch von Akkus

Beim Thema Ladung bestehen bisweilen einige Unsicherheiten.

Doch wenn man die folgenden Hinweise beachtet, funktionieren die Lithium-Ionen-Akkus in den Werkzeugen einwandfrei.

1. Über Nacht laden

Grundsätzlich ist die Ladung über Nacht möglich, auch wenn die Ansicht in früheren Zeiten eine andere war. Mittlerweile sind die Lithium-Ionen-Akkus dafür konzipiert, sodass GaLaBau-Betriebe ihre akkubetriebenen Werkzeuge am Folgetag problemlos nutzen können. Darüber hinaus können die Werkzeug-Akkus auch zwischendurch, während des Betriebs, aufgeladen werden.

2. Tiefenentladung vermeiden

Nutzt man das entsprechende Werkzeug für Arbeiten bis der

Akku völlig erschöpft ist, richtet man dabei ungewollt Schaden an. Unter dieser sogenannten Tiefenentladung wird die vollständige Erschöpfung des Akkus verstanden. Dabei sinkt die Spannung unter die Entladeschlussspannung, was den Akku zertören kann. Bei Lithium-Ionen-Akkus liegt diese Spannung bei 2,5 Volt. Bei anderen Akkus, zum Beispiel bei Lithium-Polymer-Akkus, bei 3,3 Volt. Unter anderem können defekte Ladegeräte zur Tiefenentladung führen.

3. Akkus und Ladegeräte vor Betrieb in Augenschein nehmen

Wie bei Werkzeugen sollten die Akkus und Ladegeräte vor jeder Nutzung auf Funktionalität geprüft werden. Wenn der Akku beim Laden sehr heiß wird, muss der Ste-

cker des Ladegerätes sofort raus. Diese Akkus sollten dann auch nicht über Nacht geladen werden. Außerdem sollten sowohl der Akku als auch das Ladegerät vor Witterungseinflüssen geschützt werden. Der Raum sollte vor allem trocken sein und die Temperaturen darin etwa 10 bis 25 Grad Celsius betragen. Außerdem empfehlen Brandschutzexperten einen Ladebereich, welcher der Brandwiderstandsklasse F90 entspricht.

4. Richtige Lagerung

Die Akkus werden am besten in einem separaten Bereich gelagert mit genügend Abstand zu anderen Lagerbereichen. Bei größeren Mengen von Akkus oder größere Akkus, empfiehlt sich zur Lagerung ein feuerfester Raum.



Akkuschrauber sind in GaLaBau-Betrieben nahezu täglich im Einsatz. Vor jeder Nutzung sollten die Akkus auf Funktionalität geprüft werden.

Sicherer Umgang mit Hubarbeitsbühnen bei Baumarbeiten

Hubarbeitsbühnen sind in der Baumpflege ein unverzichtbares Werkzeug, das die Sicherheit und Produktivität der Arbeiter erhöht. Die Nutzung dieser Geräte bringt jedoch auch spezifische Sicherheitsanforderungen mit sich, insbesondere mit Blick auf die Persönliche Schutzausrüstung (PSA).

In diesem Bericht wird die Notwendigkeit der PSA bei Baumarbeiten mit Hubarbeitsbühnen beleuchtet, mit besonderem Fokus auf den Schutz gegen Abstürze und die Rettung von Personen in einem Auffanggurt.

PSA in der Baumpflege

Die Baumpflege erfordert nicht nur Fachkenntnisse im Umgang

mit Bäumen, sondern auch den richtigen Einsatz von PSA, um Unfälle zu vermeiden. Neben der Gefahr herabfallender Äste stellen auch Um- und Abstürze sowie Quetschungen potenzielle Risiken dar. Arbeitgeber sind daher verpflichtet, ihre Mitarbeiter angemessen mit PSA auszustatten, abhängig von den spezifischen Gefährdungen und Tätigkeiten.

PSA gegen Absturz

Besonders wichtig ist der Schutz gegen Abstürze, da diese schwerwiegende Folgen haben können. Die Anweisungen des Hubarbeitsbühnen-Herstellers bezüglich der PSA müssen strikt befolgt werden, ebenso wie die Vorgaben aus der Gefährdungsbeurteilung. Zusätzlich zu den vom Arbeitgeber bereitgestellten Schutzausrüstungen verfügen die meisten Hubarbeitsbühnen über Anschlageneinrichtungen für Rückhaltesysteme, um Abstürze zu verhindern.

Schutz durch Auffangsystem

Untersuchungen haben gezeigt, dass Auffangsysteme den effektivsten Schutz vor Abstürzen bieten. Diese Systeme ermöglichen es den Arbeitern, in gefährlichen Positionen zu arbeiten, indem sie im Falle eines Sturzes aufgefangen werden und die Fallstrecke sowie die Fangstoßkraft begrenzen. Bei einem Absturz halten die



Entlastung durch Stemmen eines Fußes in eine Trittschlinge



Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen gehören in der Baumpflege dazu. Doch auch auf den Bühnen muss die entsprechende PSA – die persönliche Schutzausrüstung – getragen werden.

Auffangsysteme die Benutzer in einer hängenden Position, um auf Rettung zu warten.

Rettung eines Hängenden im Auffanggurt

Das Hängetrauma, auch Hängesyndrom genannt, kann bei längerem, bewegungslosem Hängen in einem Auffanggurt, z. B. nach einem Sturz von einem hochgelegenen Arbeitsplatz, zustande kommen. Durch das Abklemmen der Adern und dem Fehlen der Bewegung fehlt die Funktion der so genannten »Muskelpumpe« durch die Beinmuskulatur, wodurch der Rückstrom des Blutes aus den Beinen vermindert wird bzw. zum Erliegen kommt. Es kann aufgrund unterschiedlicher pathophysiologischer Mechanismen zu einem (Kreislauf)-Schock kommen. Grundsätzlich sollte die betroffene Person möglichst schnell aus der freihängenden Position be-

freit werden. Solange eine Person noch handlungsfähig ist, kann sie unterschiedliche Maßnahmen ergreifen, um dem Blutstau in den Beinen entgegen zu wirken. Am effektivsten ist, die Beine abzustützen und gegen einen Widerstand zu drücken. Hierfür sind Trittschlingen, z. B. ein Halteseil mit Längeneinstellvorrichtung oder eine Prusikschlinge geeignet. Damit kann sich die frei hängende Person entlasten, die »Muskelpumpe« kann in Gang gehalten und eine eventuelle Einschnürung im Oberschenkel gelöst werden. Sollte kein Halteseil mit Längeneinstellvorrichtung oder keine Prusikschlinge zur Verfügung stehen, kann sich die frei im Seil hängende Person wechselweise jeweils mit einem Fuß fest auf den anderen Fuß treten. Dabei wird der untere Fuß kräftig mit den Zehen nach oben gezogen.

Dies hält allerdings nur für eine sehr kurze Zeit (wenige Minuten) den Rückfluss des Blutes aus den unteren Extremitäten in Gang.

Rettungsplan im Vorfeld ausarbeiten

Der sichere Einsatz von Hubarbeitsbühnen in der Baumpflege erfordert eine sorgfältige Planung und die richtige Nutzung von PSA. Insbesondere der Schutz gegen Abstürze und die schnelle Rettung von Personen im Auffanggurt sind von entscheidender Bedeutung, um Unfälle zu vermeiden und im Notfall angemessen zu handeln. Ein Rettungsplan muss bereits im Vorfeld der Arbeiten ausgearbeitet werden. Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sind unerlässlich, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Den Rasenkrankheiten vorbeugen

Mit dem Rasen ist es wie bei uns Menschen. Ist der Organismus geschwächt, haben Krankheiten leichtes Spiel. Deshalb ist es wichtig, den Erkrankungen vorzubeugen.

Nährstoffmangel, Überbelastung oder Überdüngung: Es sind Faktoren, die verschiedene Krankheiten bei Rasen begünstigen und die Vitalität der Gräser beeinträchtigen. Unschöne Lücken im Bestand sind nur eine Folge der verschiedenen Erkrankungen. Die Einwanderung von Fremdarten sowie die Bildung von Moos sind weitere Effekte, die sich infolge der Schwächung des Organismus des Rasens ergeben können. Darüber hinaus leidet die Regenerationsfähigkeit der Gräser und somit des gesamten Rasens.

Häufige Krankheiten

Schneeschnitz

Hierbei handelt es sich um eine der Erkrankungen, die am stärksten verbreitet ist. Anders als es der

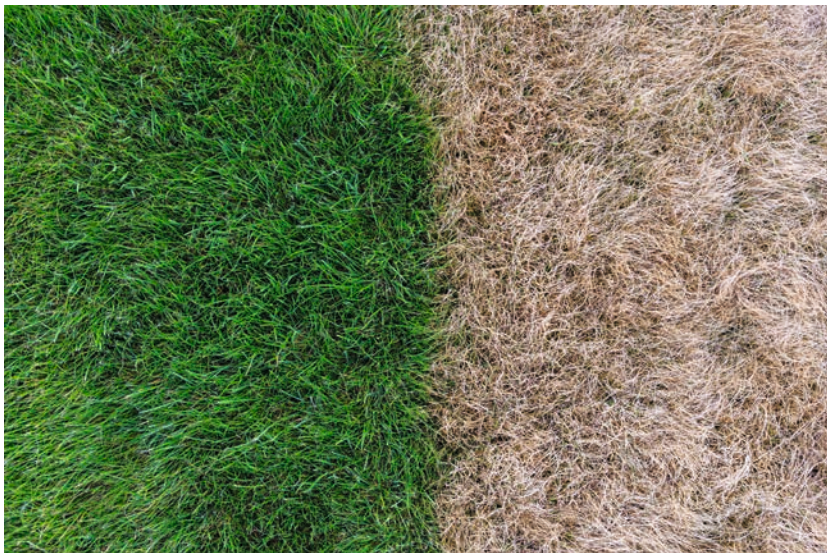
Name vermuten lässt, kann diese Krankheit zu jeder Jahreszeit auftreten—unabhängig von Schneefall oder einer Schneedecke. In der Regel tritt Schneeschimmel in der Frühjahreszeit und in den Herbstmonaten auf. Zudem handelt es sich bei dieser Rasenerkrankung um eine Nassfäule. Sie beginnt mit kleinen dunkelbraunen oder orangenen, kreisrunden Punkten, die sich in kürzester Zeit vergrößern, und an Zahl zunehmen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Arten des Schneeschimmels—den Weißen, den Grauen und den Schwarzen Schneeschimmel. Wenn der Rasen befallen ist, handelt es sich meistens um den Grauen Schneeschimmel. Oft umgibt ein dunkelbrauner Ring ein helleres Zentrum. Das Myzel ist zum Teil an den Rän-

dern weiß bis rosa sichtbar. Wenn die Schnitthöhe größer ist, zeigt sich eine weniger deutlich ausgeprägte Kreisstruktur. Niedrige Schnitthöhen sind dagegen deutlich anfälliger. Die Regeneration der Gräser vom Schneeschimmel beginnt aus der Mitte heraus. Charakteristisch dafür ist das Froschaugenauge.

Typhula-Fäule

Es ist eine Pilzerkrankung und zudem eine typische Winterkrankheit. Der Pilz hat sich Temperaturen um den Gefrierpunkt angepasst. Hohe Temperaturen übersteht der Pilz in Form von Sklerotien im Ruhezustand. In der Regel erkennt man die Typhula-Fäule erst nach der Schneeschmelze, anhand der grauen, verklebten Flächen. Im Gegensatz zum Schneeschimmel ist die Typhula-Fäule eine Trockenfäule. Wenn der Rasen davon befallen ist, verfaulen die Gräser und sie weisen eine trockene, papierartige Struktur auf. Zudem begünstigt hohe Luftfeuchtigkeit die Bildung eines Myzels. An den Blättern und am Wurzelhals der Gräser sind außerdem bräunlich-organische Fruchtkörper zu erkennen. Charakteristisch für die Typhula-Fäule ist

Braune Stellen oder Flächen weisen auf eine Schwächung des Organismus des Rasens hin.



der Geruch. Die befallenen Stellen des Rasens riechen nach Pilzen.

Rotspitzigkeit

Diese Rasenerkrankung tritt bei Temperaturen zwischen 5 und 30°C auf. Somit ist ein ganzjähriger Befall möglich. Die Schäden infolge von Rotspitzigkeit sind gering. Kleine Flecken unregelmäßiger Form entwickeln sich während der Infektion über Hellbraun bis hin zu Strohgelb. An den Spitzen der befallenen Blätter wachsen bei günstigen Bedingungen (15-20° C, hohe Luftfeuchtigkeit) die typischen roten Stromastrukturen geweihartig und lassen bei epidemischem Befall ganze Rasenflächen rot erscheinen.

Dollarflecke

Dollarflecke bilden bei niedriger Schnitthöhe deutlich abge-

grenzte 2 bis 3 Zentimeter große, gelbliche Flecken. Bei größeren Schnitthöhen erscheinen diese Flecken größer. Die befallenen Halme sind eingeschnürt. Zudem schränkt ein starker Befall das Wurzelwachstum ein. Bei Tau und hoher Luftfeuchtigkeit bildet sich ein weißes, spinnenwebartiges Myzel.

Pflanzenschutzmittel mit Bedacht einsetzen

Grünflächen werden stets mit einem klar definierten Ziel angelegt. Die Ansprüche, die sie über einen möglichst langen Zeitraum erfüllen sollen, sind dabei sehr unterschiedlich. Manchmal werden Rasen als straßenbegleitendes Grün angelegt. Zudem haben Sport- und Golfrasen sehr hohe Ansprüche. Wenn Krankheiten auftreten und eine Behandlung

erforderlich ist, sollte die Bekämpfung auf der Grundlage des Integrierten Pflanzenschutzes erfolgen. Daher sollte der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum beschränkt werden. Wichtig sind unter anderem:

- Ausgewogene und gleichmäßige Nährstoffversorgung (Langzeitstickstoff)
- Gezielte Kaliumgaben im Frühsommer
- Vermeidung von Trockenstress /Optimierung der Beregnungstechnik
- Reduzierung des Rasenfilzes
- Optimierung der Luftzufuhr
- Beseitigung von Bodenverdichtungen
- Vermeidung von Kalkgaben zum Herbst
- gründliches Verikutieren im Frühjahr, um befallenes Pflanzmaterial zu entfernen

Impressum

DEULA Inside

ISSN: 2364-4516

Verlag

ERLING Verlag GmbH & Co. KG
Klein Sachau 4 · 29459 Clenze
T +49(0)58 44/97 1188 0
F +49(0)58 44/97 1188 9
mail@erling-verlag.com
www.erling-verlag.com

Redaktion

Hubert Lücking
T +49(0) 44 88/83 01-50
Bundesverband DEULA e.V.

Christoph Ledder

T +49(0) 178 / 340 58 06
christoph.ledder@erling-verlag.com

Anzeigen

Michael Krotwaart
T +49(0)6133 / 70 89 97 0
M +49(0) 178 / 214 0556
michael.krotwaart@erling-verlag.com

Satz & Layout

Anna-Lena Wahl

© ERLING Verlag GmbH & Co. KG
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Recht zur Verwertung in digitalisierter Form im Wege der Vervielfältigung und Verbreitung als Offline-Datenbank (CD-ROM

o.ä.) oder als Online-Datenbank mit Hilfe der Datenfernübertragung. Ein Markenzeichen kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Bildquellenverzeichnis

*Falls nicht anders vermerkt:
Bildrechte bei DEULA*

Cover: Photographeeu – stock.adobe.com

U2: Jan Rozehnal – stock.adobe.com;
S. 1 (unten), 12, 22, 25: Pixabay;
S. agnormark – stock.adobe.com;
S. 10: andreaobzerova – stock.adobe.com;
S. 13: Sarawut – stock.adobe.com;
S. 23: dusanpetkovic1 – stock.adobe.com;
S. 27: U. J. Alexander – stock.adobe.com;
S. 28: dadoodas – stock.adobe.com

www.deula.de



*Lernen
und Erleben*

Bundesverband DEULA e. V.

Verbandsgeschäftsstelle
Max-Eyth-Straße 12 – 18
26655 Westerstede
Telefon +49(0)44 88 8301-50
bundesverband@deula.de